

Landeskunde Krakau: „Kraków – Eine Stadt aus einer anderen Zeit“

Kurzbeschreibung des Moduls

Krakau – Polnisch Kraków {*krakov*} – ist eine Stadt der Superlative. Die alte Königsresidenz wird gerühmt als „polnisches Florenz“, als „Paris an der Weichsel“, als „Athen des Nordens“, als „slawisches Rom“, als „Stadt und Mutter Israels“ – und über allem schweben die Titel „die Mystische“ und „die Magische“. Mit seinen rund 6000 Baudenkmälern aus Romanik, Gotik, Renaissance, Barock und Jugendstil wirkt die „heimliche Hauptstadt Polens“, die seit dem Tatarensturm im 13. Jahrhundert von Zerstörungen verschont blieb, wie eine Stadt aus einer anderen Zeit. Die Altstadt mit ihrem einzigartigen Architekturensemble gehört seit 1978 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Das unvergleichliche Flair zieht jedes Jahr rund zehn Millionen Touristen in Europas Kulturhauptstadt des Jahres 2000. Sie kommen wegen der Kirchen und Kneipen, der Museen und Theater und freuen sich an der einzigartigen Verschmelzung von Vergangenheit und Gegenwart. Und sie kommen wegen der Synagogen und Tempel, denn bis zum Zweiten Weltkrieg war das einst multikulturelle und multireligiöse Krakau eines der Zentren des europäischen Judentums: 1939 lebten rund 65.000 Juden in der Stadt, ein Viertel der Bevölkerung. Obwohl heute nur noch wenige Hundert Juden in Krakau leben, blüht das jüdische Leben vor allem im Stadtviertel Kazimierz {*kaschimiäsch*} wieder auf.

Zugleich ist die mit 760.000 Einwohnern zweitgrößte Stadt Polens ein Bildungs- und Wirtschaftszentrum. An der 1364 gegründeten Jagiellonen-Universität und an zahlreichen weiteren Hochschulen studieren rund 200.000 junge Menschen, die Krakau als Standort vor allem für Technologie- und Biowissenschaften für Investoren aus aller Welt attraktiv machen. Dennoch herrscht in Krakau nicht nur eitel Sonnenschein: Krakau bietet einen weiteren Superlativ, der jedoch von den Behörden weitgehend verschwiegen wird – aus Angst, dass die Touristen ausbleiben: Krakau gehört zu den drei Großstädten mit der dreckigsten Luft in Europa. Vor allem im Winter verdunkelt der Smog den Himmel und das Atmen wird zur Qual. Viele Bewohner leiden am „Krakauer Husten“ und verlassen die Wohnung nur mit Atemmaske. Laut Weltgesundheitsorganisation sterben jährlich mindestens 10.000 Krakauer vor ihrer Zeit an den Folgen der Luftverschmutzung.

Das folgende Modul soll den SchülerInnen einen Überblick über die bewegte Geschichte der heimlichen Hauptstadt Polens geben, die über Jahrhunderte eine multikulturelle und multireligiöse Stadt war. Mit dieser Weltoffenheit war ihre Bedeutung als Zentrum für Kunst und Kultur verbunden.

Das Modul enthält

- eine **didaktische Einführung** zum Thema
- Hinweise **zu Referatsthemen, weiterführender Literatur** sowie **Links**
- einen **Einführungstext**
- **Arbeitsblatt 1:** Stationen der Stadtgeschichte
- **Arbeitsblatt 2:** Krakau – Stadt der Mythen und Legenden
- **Arbeitsblatt 3:** Deutsche in Krakau
- **Arbeitsblatt 4:** Veit Stoß – Die polnische Karriere eines Nürnberger Künstlers
- **Arbeitsblatt 5:** Krakau – Stadt der Künstler
- **Arbeitsblatt 6:** Kroke und Kazimierz – Stadt der Juden
- **Arbeitsblatt 7:** Krakau unterm Hakenkreuz
- **Arbeitsblatt 8:** „Schlimmer als Peking oder Delhi“ – Stadt im Smog
- **Arbeitsblatt 9:** Krakau musikalisch: Myslovitz – „Kraków“
- **Arbeitsblatt 10:** Obwarzanki – Kringel aus Krakau
- **Sightseeing:** Tipps für die Stadterkundung

Didaktische Einführung zum Thema

Landeskunde Krakau: „Kraków – Eine Stadt aus einer anderen Zeit“

Hinweise zum Einsatz im Unterricht

Das Thema „Landeskunde Krakau“ lässt sich behandeln

- bei der Vermittlung grundlegender Landeskundekenntnisse im Vorfeld einer Klassenfahrt oder eines Schüleraustauschprogramms mit Polen,
- als exemplarischer Abriss der polnischen Geschichte unter wechselhafter Herrschaft.

Video / Audio

2 für 300: Krakau (29.00 Min.)

<http://www.ardmediathek.de/tv/WDR/2-f%C3%BCr-300-Krakau/WDR-Fernsehen/Video?bcastId=18198186&documentId=37525032>

Krakau, Stadt der Prunkbauten (04.16 Min.)

<https://www.youtube.com/watch?v=WLjPvs2lfFI>

Krakau – die heimliche Hauptstadt Polens (02.56 Min.)

<http://www.dw.com/de/krakau-die-heimliche-hauptstadt-polens/a-36476326>

Sagenhaft Krakau (1.29.30 Min.)

<https://www.youtube.com/watch?v=WuTNe0lexMM>

Einführungstext

Der Einführungstext gibt einen knappen Überblick über die bewegte Geschichte der Stadt von der Stadtgründung bis heute.

Themen der Arbeitsblätter

- **Arbeitsblatt 1:** Stationen der Stadtgeschichte
- **Arbeitsblatt 2:** Krakau – Stadt der Mythen und Legenden
- **Arbeitsblatt 3:** Deutsche in Krakau
- **Arbeitsblatt 4:** Veit Stoß – Die polnische Karriere eines Nürnberger Künstlers
- **Arbeitsblatt 5:** Krakau – Stadt der Künstler
- **Arbeitsblatt 6:** Kroke und Kazimierz – Stadt der Juden
- **Arbeitsblatt 7:** Krakau unterm Hakenkreuz
- **Arbeitsblatt 8:** „Schlimmer als Peking oder Delhi“ – Stadt im Smog
- **Arbeitsblatt 9:** Krakau musikalisch: Myslovitz – „Kraków“
- **Arbeitsblatt 10:** Obwarzanki – Kringel aus Krakau
- **Sightseeing:** Tipps für die Stadterkundung

Themen, Links und Literatur**Themen für Referate und Hausarbeiten**

Die Themenvorschläge für Referate oder Hausarbeiten sollen LehrerInnen Möglichkeiten aufzeigen, das Thema mit den SchülerInnen weitergehend zu bearbeiten. Entsprechende Hinweise zur Sekundärliteratur erleichtern die Recherche und geben erste Anhaltspunkte für den Arbeitseinstieg.

Das Königsschloss „Wawel“ im Wandel der Zeit – Zeigen Sie, wie die Bedeutung sich im Laufe der Jahrhunderte verändert hat und welche Bedeutung und Symbolkraft die Beisetzung berühmter Polen in der Königsgruft hatte. Stellen Sie kurz die Diskussionen nach dem Flugzeugabsturz 2010 über die Beisetzung von Lech Kaczyński auf dem Wawel dar.

Welche Rolle spielte die Zeit der Teilungen Polens im 19. Jahrhundert für die Stadt Krakau? Stellen Sie kurz die Geschichte „Galiziens“ und die Rolle Krakaus bis zum Ersten Weltkrieg dar.

Vgl. zu den Teilungen das Modul „Nation ohne Staat“

<https://www.poleninderschule.de/arbeitsblaetter/geschichte/nation-ohne-staat/>

Der Stadtteil „Nowa Huta“ liegt im Osten von Krakau und wurde zu sozialistischer Zeit als Arbeitersiedlung gebaut. Recherchieren Sie und stellen Sie die besondere Architektur und Rolle der Siedlung vor!

„Krakaus gebrochenes Verhältnis zu Lenin“, von Magdalena Niedzielska und Jan Szurmant, ZEIT, 9.5.2012, <https://www.zeit.de/reisen/2012-04/krakau-nowa-huta>

„Im polnischen Nowa Huta. Ostalgietour mit Lenin und Plastikobst“, von Henryk Jarczyk, Deutschlandfunk, 27.7.2015. http://www.deutschlandfunkkultur.de/im-polnischen-nowa-huta-ostalgietour-mit-lenin-und.979.de.html?dram:article_id=326554

„Stadt des Teufels – Stadt der Engel“ – Nowa Huta: Wo der neue Mensch entstehen sollte..., Deutschlandfunk-Feature, 31.10.2009, Manuskript zum Download, http://www.deutschlandfunk.de/stadt-des-teufels-stadt-der-engel.922.de.html?dram:article_id=128742

Präsentieren Sie den Hintergrund und die Entstehungsgeschichte des Filmes „Schindlers Liste“ von Steven Spielberg und stellen Sie das Museum in der ehemaligen Schindler-Fabrik vor (<http://www.mhk.pl/branches/oskar-schindlers-factory>). Vgl. auch Arbeitsblatt 7.

Das Thema im Internet

Hippe kleine Städte: „Krakau – wunderschön und so bescheiden“

<http://www.sueddeutsche.de/reise/hippe-kleine-staedteschwestern-krakau-wunderschoen-und-so-bescheiden-1.2691516>

Städtetipp Krakau: „Lebende Hotdogs, tote Drachen“

<http://www.spiegel.de/reise/staedte/staedtetipp-krakau-lebende-hotdogs-tote-drachen-a-790596.html>

Magiczny Kraków (Offizielle Seite der Stadt Krakau; z.T. in deutscher Sprache)

<http://www.krakow.pl/#top>

Krakau – Krakow 1000-1795 – Die ehemalige Hauptstadt Polens

https://www.deutscheundpolen.de/orte/ort_jsp/key=krakau_krakow_1.html

„Stadt der Kringel“ von Gabriele Lesser. Erschienen in der tageszeitung (taz) am 01.11.2014. Gesamttext unter: <http://www.taz.de/!273287/> (Vgl. Arbeitsblatt 9).

Der polnische Schriftsteller Adam Zagajewski: „Versuch's, die verstümmelte Welt zu besingen“, Deutschlandfunk-Feature 2014 von Burkhard Reinartz, http://www.deutschlandfunk.de/der-polnische-schriftsteller-adam-zagajewski-versuch-s-die.1247.de.html?dram:article_id=339149

Materialien zum Film „Schindlers Liste“ von Steven Spielberg
https://www.kinofenster.de/lehmaterial/filmhefte/?fh_action=suchen&fh_text=schindlers&fh_herausgeber=&fh_jahr=&fh_heftreihe=&submit=Suche+starten

„Mit Roma Ligocka im alten Ghetto von Krakau. Das Mädchen im roten Mantel“, von Jörg Hafkemeyer, Deutschlandfunk Kultur 25.12.2007
http://www.deutschlandfunkkultur.de/mit-roma-ligocka-im-alten-ghetto-von-krakau-das-maedchen-im.1076.de.html?dram:article_id=175844

Weiterführende Literatur

Basiura, Ewa (Hrsg.): Legenden aus dem alten Krakau, Deutsch von Anna Jelén. Krakau: Translator 1995.

Brix, Emil (Hrsg.): Europa erlesen: Krakau. Klagenfurt: Wieser Verlag 2002.

Kiela, Artur: Legenden des Jüdischen Krakau. Deutsch von Martin Kraft, illustriert von Jacek Ambrozewski, Krakau: Wydawn. Bona 2012.

Kijowska, Marta: Krakau. Spaziergang durch eine Dichterstadt. München: dtv 2006.

Kłańska, Maria (Hrsg.): Jüdisches Städtebild Krakau. Frankfurt/Main: Suhrkamp 1994.

Ligocka, Roma: Das Mädchen im roten Mantel. München: Droemer Knauer 2002.

Löw, Andrea/Roth, Markus: Juden in Krakau unter deutscher Besatzung 1939-1945. Göttingen: Wallstein 2011.

Manc, Joanna: Der gierige Drache (nach einer polnischen Legende), illustriert von Elzbieta Wasiuczyńska. Bönningheim: Storyteller-Verlag 2013.

Müller-Madej, Stella: Das Mädchen von der Schindler-Liste. Aufzeichnungen einer KZ-Überlebenden. München: dtv 1998.

Nelken, Halina: Freiheit will ich noch erleben. Krakauer Tagebuch. Reinbek: Rowohlt 1999.

Purchla, Jacek: Krakau. Mitten in Europa. Deutsch von Stanislaw Dzida, Olszanica [u.a.]: Bosz, MCK 2008.

Schenk, Dieter: Krakauer Burg. Die Machtzentrale des Generalgouverneurs Hans Frank 1939-1945. Berlin: Ch. Links Verlag 2010.

Urban, Thomas: Krakau/Kraków, in: Von Krakau bis Danzig. Eine Reise durch die deutsch-polnische Geschichte. München: C.H. Beck 2004, S. 17-45.

Zagajewski, Adam: Ich schwebe über Krakau. Aus dem Polnischen von Henryk Bereska. München: Carl Hanser Verlag 2000.